

## Vinyl lebt

Wirklich besser als im Konzertsaal? Eine kritische Würdigung des digitalen Formates (Gedanken zum Leserbrief von Herrn Gauler in Ausgabe FF 10/07).

Seit ca. 15 Jahren sammle ich (Jahrgang 1964) Vinyl, vornehmlich Klassik, aber auch neue elektronische Musik und alles, was auf der Höhe der Zeit ist. Ich bin also genau zwischen dem „offiziellen“ Ende der Vinyl-Ära und dem Beginn des CD-Zeitalters aufgewachsen. Da man sich natürlich nicht von der modernen Rezeptionsgeschichte abkoppeln will, habe ich durch Ihre Zeitschrift – inzwischen als Abonnent – auch immer wieder gute Tipps für neuere CD- bzw. SACD-Einspielungen aufgenommen. Aber der Klang lässt mich zumeist ratlos zurück ... Manchmal perfekt, oft mäßig (trotz der Vergabe von fünf Sternen) und das trotz Top-Equipment (SACD-Multiplayer von Esoteric).

Wirklich emotional einbindend, dynamisch realistisch oder gar „besser als im Konzertsaal“ ist es wirklich nie, da habe ich mit meinen Vinyl-Platten ganz andere Erfahrungen (Plattenspieler Simon Yorke S 7). Ich behaupte, dass CD und SACD nur mehr oder weniger gute Abziehbilder einer Aufnahme sind, verglichen mit einer guten Vinyl-Reproduktion. Ein einfacher Vergleich: Beaux Arts Trio, Mozart Klaviertrios, erschienen bei Philips – die CD ist Konserve, die Doppel-LP im Original einfach wahrhaftige Musik pur. Und nun das Wichtigste: Warum ist die Klassik-Branche nicht in der Lage, neben ihren CD- und SACD-Veröffentlichungen auch kleinere Vinyl-Auflagen herzustellen, sozusagen für Fans? Im Bereich Pop, insbesondere bei der elektronischen Musik ist dieses Vorgehen gang und gäbe, und es werden ständig mehr, die LP-Verkäufe sind auf einem auch wirtschaftlich interessanten Niveau angelangt. Niemand kann oder gar will die Zeit zurückdrehen, aber heißt es nicht so schön: Das Bessere ist des Guten Feind. Also lassen wir uns nichts vormachen und beginnen uns der Realität zu stellen, das industrielle Ende von CD/SACD ist ohnehin schon in Sicht, Vinyl wird es auch noch im 22. Jahrhundert geben, da fragen Sie doch bitte meine Urenkel, und Raubkopierer haben es auch schwerer.

*Sven Lausen (per E-Mail)*

## Vielen Dank

Liebe Redaktion, ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 2. November mit der gleichzeitigen Übersendung der mit 17 CDs gefüllten Box von EMI-Aufnahmen mit Jacqueline du Pré. Sie haben mir hiermit eine besondere Freude gemacht, auch dadurch, dass ich die Künstlerin zwei Mal live erleben konnte. Und zwar 1961 bei einer Radio-Direktübertragung in den Maida Vale Studios in London mit Bachs C-Dur-Suite und acht Jahre später, ebenfalls in London, in der Queen Elizabeth Hall zusammen mit Daniel Barenboim. Nochmals besten Dank!

*Harald Krämer, Bielefeld*

## Pavarotti-Nachruf

Dankenswerterweise verfällt Jürgen Kesting in wohlthuendem Unterschied zu den meisten anderen Nachrufen nicht der Versuchung einer Apotheose des Sängers, und Leichenfledderei verlange auch ich ihm nicht ab [FF 11/07]. Aber

wenn er denn zum Schluss auf Alfredo Kraus zu sprechen kommt, gehört dazu die ganze Wahrheit: Pavarotti hat (als Tenore di grazia) nie auch nur annähernd dessen Klasse erreicht.

*Benno Dittrich (per E-Mail)*

## Spieldauer allein kein Kriterium

Zu Recht betont Herr Vratz, dass „Furtwängler seinen Überzeugungen treu geblieben ist“, und weist zum Beweis dafür auf die beinahe identische Spieldauer im Finale der vierten Brahms-Sinfonie aus zwei verschiedenen Aufführungen von 1942 und 1943 hin, um dem Dirigenten damit „eine schon fast schablonenhafte Zeitgleichheit“ zu bescheinigen [FF 12/07, S. 81]. Dieses Urteil erscheint mir zu einseitig beziehungsweise zu pauschal und geht meiner Meinung nach am Kern der Sache vollkommen vorbei. [...] Zeitdauer allein ist für die Beurteilung musikalischer Interpretation sicher nicht maßgeblich, wohl aber der Inhalt, mit dem die Zeit ausgefüllt wird. Außerdem sollte man gerade bei Furtwängler immer Aufnahmen in ihrer Gesamtheit vergleichen und nicht nur einzelne Sätze. Abschließend möchte ich noch anmerken, dass es sich bei Glasunows „Stenka Razin“ höchstwahrscheinlich nicht um eine Furtwängler-Aufnahme handelt (vgl. hierzu Elisabeth Furtwänglers Aussage im Booklet).

*Torsten Scheidig, Lauf*

## Ergänzung zum Klassik-Kanon

Sehr geehrter Herr Willmes, Ihre freundliche Bitte im Editorial von FONO FORUM 12/07, Ergänzungen zu nennen von Aufnahmen des Bach'schen Weihnachtsoratoriums, die im „Klassik-Kanon“ Ihres Rezensenten nicht genannt sind, lässt mich meine Skepsis gegenüber dem Schicksal von auch kritischen Leserbriefen zurückstellen! [...]

Für mich ist die Aufnahme Nr. 1: Georg Christoph Biller, Thomanerchor, Gewandhausorchester Leipzig, Barbara Schlick, Yvonne Naef, Christoph Prégardien und Klaus Mertens (Philips).

Die klangschöne Aufnahme dokumentiert die Vertrautheit mit der Bachtradition des Dirigenten, Chores und Orchesters. [...] Nicht nur für mich ist Christoph Prégardien der überragende Evangelist unserer Zeit!

Aufnahme Nr. 2 ist für mich – in historischer Musizierweise: Ton Koopmann, Amsterdamer Baroque Orchester und Chor, Lisa Larsson, Elisabeth von Magnus, Christoph Prégardien, Klaus Mertens (Erato). [...]

Dennoch – als Referenz – habe ich eine Wunschaufnahme: Georg Christoph Biller, Thomanerchor, Gewandhausorchester Leipzig, Sopran: Dorothea Röschmann oder Michaela Kaune, Alt: Ingeborg Danz, Tenor: Christoph Prégardien, Bass: Matthias Goerne!

*Rolf Bohnsack, Altenholz*

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

**FONO FORUM**

Eifelring 28; D-53879 Euskirchen; Fax: 02251/65046-49;  
fonoforum@nitschke-verlag.de / www.fonoforum.de

## Die Technik macht's möglich

Im Januar feiern die Dresdner Sinfoniker ihr zehnjähriges Bestehen. Und da der Klangkörper im Laufe der vergangenen Dekade immer wieder mit spektakulären Projekten wie dem Auftritt mit den Pet Shop Boys auf dem Dach eines Hochhauses für Aufsehen gesorgt hat, hat man sich auch zur Geburtstagsfeier etwas Besonderes einfallen lassen. Mit „Remote Control“ ist das Konzert übertitelt, mit dem am 11. Januar im Alten Schlachthof in Dresden das Bestehen gefeiert wird. Der Clou dabei: Eröffnet wird es mit einer Ouvertüre, die von dem Gründungsdirigenten der Dresdner Sinfoniker, Michael Helm-rath, live aus Potsdam dirigiert wird.

Ort des Geschehens ist das dortige Thalia Arthouse Kino, aus dem sein Dirigat in den Alten Schlachthof nach Dresden übertragen und auf eine transparente Leinwand projiziert wird. Die Dresdner Sinfoniker erscheinen ihrerseits live auf der Kinoleinwand in Potsdam. Für das Dresdner Publikum schwebt der Dirigent damit virtuell vor den Musikern, wohingegen er für die Potsdamer Zuschauer ein virtuelles Orchester dirigiert. Nach diesem ungewöhnlichen Entrée übernimmt der estnische Dirigent Olari Elts den Taktstock in Dresden und gestaltet den Rest des Konzertes mit Werken von Thomas Adès, Erkki-Sven Tüür sowie der Uraufführung eines Auftragswerkes von Enrico Chapela, die allesamt auch nach Potsdam übertragen werden.



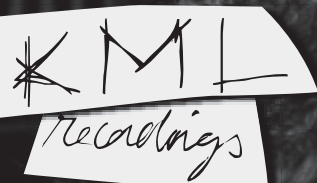
Foto: Dresdner Sinfoniker

Die Dresdner Sinfoniker feiern ihr zehnjähriges Bestehen.

Und ein weiteres Highlight ist bereits in Planung: Im Rahmen der IFA 2008 in Berlin wird mit dem Projekt „Heimspiel“ ein Experiment stattfinden, das es in dieser Form noch nicht gegeben hat. Dazu wird alleine der Dirigent anwesend sein, umgeben von 72 Bildschirmen, auf denen die Musiker der Dresdner Sinfoniker einzeln zu sehen sind. Sie machen es sich in ihren Wohnzimmern gemütlich und spielen ihren Part live von zu Hause. Aus über 30 Städten per Internet übertragen, verschmelzen sie erst im Konzertsaal zu einem Klang.

Weitere Informationen unter [www.dresdner-sinfoniker.de](http://www.dresdner-sinfoniker.de).

[kmlrecordings.com](http://kmlrecordings.com) | [kmlfondazione.com](http://kmlfondazione.com)



KML1117 - 1 CD

KATIA et MARIELLE LABÈQUE  
Schubert / Mozart



MAURICE  
RAVEL  
KML1111 - 1 CD



IGOR STRAVINSKY  
CLAUDE DEBUSSY  
KML1112/3 - 1 CD + 1 DVD

harmonia mundi  
distribution



## Ausgezeichnet

Foto: Jörg Joachim Riehle/PR



Lars Vogt

Im Berliner Musikinstrumenten-Museum wurden jetzt die Jahrespreise und Ehrenurkunden der deutschen Schallplattenkritik vergeben. Musikalisch eröffnet wurde die Veranstaltung von dem Pianisten Lars Vogt, der für eine CD-Edition zu dem von ihm gegründeten Kammermusikfestival „Spannungen – Musik in Kraftwerk Heimbach“ geehrt wurde. Weitere Auszeichnungen gingen unter anderem an Paavo Järvi und die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen für ihre Einspielung der dritten Beethoven-Sinfonie sowie Michael Brecker für sein letztes Album „Pilgrimage“. Zum ersten Mal finden sich die Jahrespreise außerdem in der vom Magazin „Focus“ präsentierten Broschüre „Ausgezeichnet!“, in der sich auch mehr als hundert preisgekrönte Bücher finden. Diese ist gegen eine Schutzgebühr von zwei Euro im Buchhandel erhältlich.

## FONO FORUM Preisrätsel

Zu gewinnen: ein Paket mit  
20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

Wie heißt der Komponist, Pianist und Liedbegleiter, von dem unlängst die „Erste Sonate“ für Klavier von 1958 als Ersteinspielung auf CD erschienen ist? Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,  
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,  
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.  
Einsendeschluss ist der 31.1.2008.

**Der Gewinner**

Die Lösung des November-Preisrätsels lautet:  
Erkki-Sven Tüür.

Das Paket mit 20 CDs hat Angela Bosch  
aus Krefeld gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

FONO FORUM  
Preisrätsel  
Januar  
2008



Foto: PR

Junge Stimmen beim Gottlob-Frick-Treffen.

## Verachtet mir die Meister nicht

Es war ein Novum beim jährlichen Treffen der Gottlob-Frick-Gesellschaft: Zum ersten Mal gab es statt eines bunten Konzertprogramms eine ganze Oper zu sehen. Unter der Leitung von Gudrun Hartmann brachten sechs junge Sänger des Opernstudios der Züricher Oper eine gekürzte Version von Mozarts komischem Drama „Cosi fan tutte“ auf die Bühne. Musikalisch unterstützt wurden Helene Couture, Elsa Giannoulidou, Rahel Lichdi, Andrew Ashwin, Michael Kelly und Davide Persini vom Heilbronner Sinfonieorchester unter der Leitung von Peter Braschkat. Dabei erwiesen sich die Nachwuchssänger beim vorangehenden gemütlichen Stelldichein in Bretten als erstaunlich nervenstark, obwohl es kaum ein erlauchteres und auch kritischeres Publikum geben dürfte. Fünf Königinnen der Nacht an einem Tisch, das gibt es nur bei der Gottlob-Frick-Gesellschaft. Und auch in diesem Jahr las sich die Teilnehmerliste wie das Who's who der vergangenen 50 Jahre Operngeschichte. Zu den prominentesten Sängern, die den Weg nach Ölbronn gefunden hatte, zählten unter anderen Ingeborg Hallstein, Ortrun Wenkel, Franz Crass und Günther von Kannen. Rührend kümmerten sich die gestandenen Gesangsrecken beim gemeinsamen Abendessen um die jungen Sänger. Ein oft gegebener Ratschlag: Nur nicht zu früh zu schwierige Partien singen. Nur wenige Tage nach dem Treffen wurde Gottlob Frick zudem eine weitere Ehre zuteil. Unweit seines Heimatortes Ölbronn wurde in Heilbronn ein Gottlob-Frick-Platz eingeweiht.

## Oper mit Popcorn

Mit der Live-Übertragung der Opern „Der Barbier von Sevilla“ und „Il Trittico“ in zahlreiche Kinosäle begab sich die Metropolitan Opera auf neue Wege, um ein größeres Publikum zu erreichen. Nach diesem Erfolg soll das Experiment nun wiederholt werden: Sechs Opern-Highlights der aktuellen Saison des New Yorker Musentempels werden von Dezember bis April live und in HD-Qualität auf deutsche Kinoleinwände übertragen, darunter Inszenierungen von Verdis „Macbeth“, Puccinis „Manon Lescaut“, Wagners „Tristan und Isolde“ sowie Donizettis „La fille du régiment“. In über 20 Städten können Kinobesucher dann Stars wie Karita Mattila, Matti Salminen, Angela Gheorghiu, Ramón Vargas, Natalie Dessay, Anna Netrebko sowie Juan Diego Flórez in Großformat erleben. Informationen zum Programm und den teilnehmenden Kinos unter [www.concorde-film.de](http://www.concorde-film.de).



Foto: Lee Broomfield/EMI

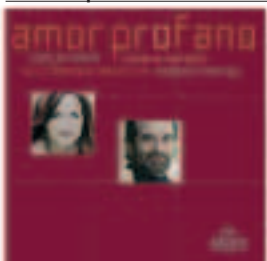
Natalie Dessay

# DEUTSCHE GRAMMOPHON NEWS



## ■ SIMONE KERMES

### Amor profano – Vivaldi Arien



Simone Kermes, Sopran · Venice Baroque Orchestra · Dirigent: Andrea Marcon  
DG CD 477 6618

Unbekannter und bekannter Vivaldi in einträchtiger Harmonie: Simone Kermes baut auch bei ihrem Folgealbum zu „Amor sacro“ auf die bewährte Unterstützung durch Andrea Marcon und sein Venice Baroque Orchestra. Ein Projekt, dem man gern noch den einen oder anderen Nachfolger wünschte...

**Ab 11. Januar im Handel**

## ■ PAUL MCCREESH

### Haydn – Die Schöpfung



S. Piau, M. Persson, R. Massey, P. Harvey, M. Padmore, N. Davies · Chatham's Chamber Choir · Gabrieli Consort & Players  
Dirigent: Paul McCreesh · CD DG 477 7361

Nach den hochgelobten Aufnahmen der Matthäus Passion, Händels Saul und Mozarts c-Moll Messe widmet sich nun das Gabrieli Consort unter Paul McCreesh Haydns größtem Werk: Die Schöpfung.

**Ab 04. Januar im Handel**

## ■ MIKHAIL PLETNEV

### Beethoven – Klavierkonzert Nr. 5



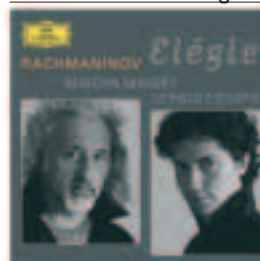
Mikhail Pletnev, Klavier · Russian National Orchestra · Dirigent: Christian Gansch  
CD DG 477 6417

Vollendet! Mit dieser Aufnahme des 5. Klavierkonzerts komplettiert der Weltstar Mikhail Pletnev gemeinsam mit seinem Russian National Orchestra einen beeindruckenden Beethoven-Zyklus, der die Aufnahmen aller fünf Klavierkonzerte sowie der neun Symphonien umfaßt.

**Ab 11. Januar im Handel**

## ■ MISHA MAISKY

### Rachmaninow – Elegie



Misha Maisky, Violoncello  
Sergio Tiempo, Klavier · CD DG 477 7235

Das Repertoire dieser Rachmaninow CD inklusive der Cello Sonate op.19, des orientalischen Tanzes für Cello und Klavier sowie der 5 Lieder ohne Worte und der drei Stücke für Klavier arrangiert von Misha Maisky, wurde live mit dem Argerich Schüler Sergio Tiempo eingespielt.

**Ab 04. Januar im Handel**

## ■ PIERRE-LAURENT AIMARD

### Bach – Die Kunst der Fuge



Pierre-Laurent Aimard, Klavier · DG CD 477 7345

Pierre-Laurent Aimards neuer Vertrag mit der Deutschen Grammophon war Auslöser für einen lang gehegten Traum, „Die Kunst der Fuge“ auf CD einzuspielen. Mithilfe einer „angemessenen Einrichtung“ des modernen Klaviers ist es ihm gelungen, die unterschiedlichen von Bach intendierten Klangrichtungen zu Gehör zu bringen.

Konzertdaten 2008 (mit CD-Repertoire):  
11.02. München / 10.05. Berlin

»...er gehört zu den brilliantesten und individuellsten Pianisten der Gegenwart.« *Boston Globe*

**Ab 18. Januar im Handel**

Hören Sie rein auf [www.klassikakzente.de!](http://www.klassikakzente.de)

Wöchentlich top-aktuell: Klassik-News, CD-Neuerscheinungen, Konzert- und TV-Daten und vieles mehr



# MIDEM Classical Awards 2008

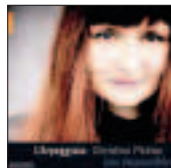
Die „MIDEM Classical Awards 2008“, die im Rahmen der vom 27. bis zum 31. Januar stattfindenden internationalen Musikmesse MIDEM in Cannes vergeben werden, stoßen auf großes Interesse bei den Tonträgerfirmen. Zur 42. Auflage des Branchentreffens haben über 111 Labels unterschiedlicher nationaler Provenienz insgesamt 562 Aufnahmen für den Preis eingereicht. Keine leichte Aufgabe für die Jurymitglieder, zu denen auch FONO FORUM gehört, die besten herauszufiltern. In der folgenden Liste finden Sie nun jene Titel, die nach mehreren Bewertungsdurchgängen in ei-

nem aufwendigen Punktesystem in die engere Auswahl gekommen und für die Preise in den jeweiligen Kategorien nominiert worden sind.

Bereits fest stehen die Gewinner in den Kategorien „Künstler des Jahres“, „Label des Jahres“ sowie der „MIDEM Classical Award“ für das Lebenswerk. Ausgezeichnet werden hier der Dirigent David Zinman, das schwedische Label BIS sowie die Mezzosopranistin Christa Ludwig.

Verliehen werden die Preise bei der „MIDEM“ in Cannes am 30. Januar.

## Nominierungen in alphabetischer Reihenfolge:



### Early Music

**Christophorus Columbus: Paraísos Perdidos;** La Capella Reial de Catalunya, Figueras, Savall; Alia Vox/HM

**Jenkins, Phantasm;** Dreyfus, Gillespie, Manson, Luolajan-Mikkola, Perkola; Avie/Musikwelt

**Los Impossibles;** The King's Singers, L'Arpeggiata, Pluhar; Naïve/HM



### Baroque Music

**C. P. E. Bach,** Sinfonien und Konzerte für Cello; Café Zimmermann; Alpha/Note 1

**Bach,** Messe in h-Moll; Sampson, Nicholls, Blaze, Türk, Kooij, Bach Collegium Japan, Suzuki; BIS/Klassik-Center

**Händel,** Messiah (Dublin-Version); Hamilton, Gill, Wilkinson, Mulroy, Brook, Dunedin Consort & Players, Butt; Linn Records/Codæx



### Vocal Recital

**Schubert,** Schwanengesang; Güra, Berner; Harmonia Mundi France

**Strauss,** Vier letzte Lieder, Szenen aus Capriccio und Salome; Stemme, Royal Opera House Covent Garden, Pappano; EMI

**Vivaldi,** Arien; Jaroussky, Ensemble Matheus, Spinosi; Virgin/EMI

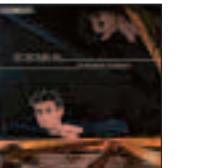
### Choral Works

**Henze, Schostakowitsch,** Chorwerke; Eric Ericson Chamber Choir, Ericson; Caprice/JPC

**Schönberg,** Gurrelieder; Diener, Naef, Smith, Siegel, Lukas, Schmidt, Chor des Bayerischen Rundfunks, MDR-Rundfunkchor Leipzig, SWR-



Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Gielen; Hänssler/Naxos  
**Schütz,** Opus Ultimum; Collegium Vocale Gent, Herreweghe; Harmonia Mundi France

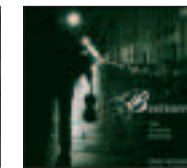


### Solo Instrument

**Bach,** Sonaten und Partiten für Violine solo; Tetzlaff; Hänssler/Naxos

**Brahms,** Klavierstücke op. 116-119; Angelich; Virgin/EMI

**Skrjabin,** Werke für Klavier solo; Sudbin; BIS/Klassik-Center



### Chamber Music

**Asturiana,** Songs from Spain and Argentina; Kashkashian, Levin; ECM/Universal

**Beethoven,** Violinsonaten; Cerovsek, Jumppanen; Claves/KC

**Schumann, Brahms,** Klavierquintette; Andsnes, Artemis Quartet; Virgin/EMI



### Opera

**Dvorak,** Král a Uhlír; Jenis, Mikulás, Breedt u. a., Prager Kammerchor, WDR-Rundfunkchor Köln, WDR-Sinfonieorchester Köln, Albrecht; Orfeo



**Monteverdi**, L'Orfeo; Piccinini, Zanasi, Simboli, Mingardo u. a., Concerto Italiano, Alessandrini; Naïve/HM  
**Mozart**, Don Giovanni; Weisser, Regazzo, Pendatchanska u. a., RIAS-Kammerchor, Freiburger Barockorchester, Jacobs; Harmonia Mundi France



### Contemporary Music

**Berio**, Klaviermusik; Lucchesini; Avie/Musikwelt  
**Penderecki**, Capriccio, De Natura Sonoris, Klavierkonzert; Piekutowska, Bilinska, The National Polish Radio Symphony, Orchestra Katowice, Penderecki; Dux/Musikwelt  
**Tüür**, Magma; Glennie, Estonian Philharmonic Chamber Choir, Estonian National Male Choir, Estonian National Symphony Orchestra, Järvi; Virgin/EMI



### Historical

**Bruch, Pfitzner, Fortner**, Violinkonzerte; Taschner, div. Orchester und Dirigenten; MDG/Codæx  
**Bruckner**, Sinfonie Nr. 8; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Böhm; Audite/Edel  
**Schumann**, Das Paradies und die Peri; Price, Miljakovic, Howells u. a., Coro e Orchestra Sinfonica RAI di Roma, Giulini; Arts/H'art



### Concertos

**Beethoven**, Violinkonzert, Kreutzeronate; Faust, Melnikov, The Prague Philharmonia, Belohlávek; Harmonia Mundi France  
**Schostakowitsch**, Violinkonzerte Nr. 1 und 2; Khachatryan, Orchestre National de France, Masur; Naïve/HM  
**Sibelius, Lindberg**, Violinkonzerte; Batiashvili, Finnish Radio Symphony Orchestra, Oramo; Sony BMG



### Symphonic Works

**Bartók**, Kossuth, The Wooden Prince; Hungarian National Philharmonic, Kocsis; Hungaroton/Klassik-Center  
**Bruckner**, Sinfonie Nr. 4; Lucerne Festival Orchestra, Abbado; Lucerne Festival  
**Mahler**, Sinfonie Nr. 5; San Francisco Symphony, Thomas; SFM/Musikwelt

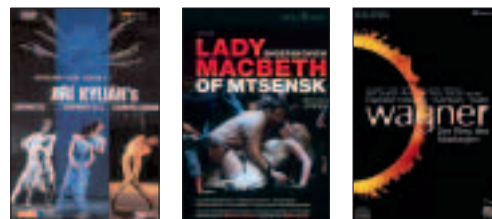


### First Recording

**Britten on Film**; Beale, Carewe, Birmingham Contemporary Music Group, City of Birmingham Symphony Chorus, Choir of King Edward's School, Brabbins; NMC/Note 1  
**Destouches**, Callirhoé; D'Oustrac, Auvity, Fernandes u. a., Le Concert Spirituel, Niquet; Glossa/Note 1  
**Fux**, La Grandezza della Musica Imperiale; Freiburger Barockorchester, von der Goltz; Carus/Note 1

### DVD Opera/Ballet

**Nederlands Dans Theater Celebrates Jiri Kilián**; Nederlands Dans Theater; Arthaus/Naxos  
**Schostakowitsch**, Lady Macbeth of Mtsensk; Westbroek, Ventris, Wilson u. a., Chorus of De Nederlandse Opera, Royal Concertgebouw Orchestra, Jansons; Kusej; Opus Arte/Naxos  
**Wagner, Der Ring des Nibelungen**; Jerusalem, Kang, von Kannen, Evans, Brinkmann, Clark, Tomlinson, Finnie, Hölle, Elming, Secunde u. a.; Chor und Orchester der Bayreuther Festspiele, Barenboim; Kupfer; Warner



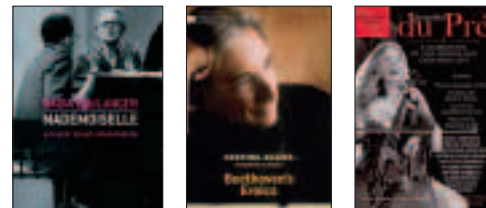
### DVD Concerts

**Beethoven**, Klaviersonaten; Barenboim; EMI  
**Celibidache in Rehearsal & Performance**; Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, Kalafusz, Celibidache; Euroarts/Naxos  
**Kent Nagano conducts Classical Masterpieces**; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Nagano; Arthaus/Naxos



### DVD Documentaries

**Nadia Boulanger**: Mademoiselle; Idéale Audience  
**Keeping Score**: Revolutions in Music; SFS Media/Musikwelt  
**Jacqueline du Pré: A Celebration**; Allegro Films/Naxos



### Classical Download

**Berlioz**, Symphonie Fantastique; **Sibelius**, Finlandia; **Mozart**, Sinfonie Nr. 35 „Haffner“; Philharmonia Orchestra, Dutoit; Decca Concert Series ([www.decca.com/deccaconcerts](http://www.decca.com/deccaconcerts))  
**Mozart**, Klavierkonzerte Nr. 17 und 18, Sinfonie Nr. 33; Chamber Orchestra of Europe, Aimard; DG Concerts  
**Strawinsky**, Le Sacre du Printemps; Baltimore Symphony Orchestra, Alsop; NPR Music ([www.prx.org/pieces/17528](http://www.prx.org/pieces/17528))



**Dass Proben zu einem Konzert keine traurige Angelegenheit sein müssen, demonstriert auf diesem Foto Andreas Scholl, der in der Kölner Philharmonie wohl die Bedeutung der Ohren beim Singen und Hören herausstreichen wollte.**



## Wolframs Wartburg Halb fünf

Wann beginnen klassische Konzerte? Diese Frage mag seltsam erscheinen, denn klassische Konzerte beginnen stets um 20 Uhr. Das hat sich in Jahrzehnten so eingebürgert, was das richtige Wort dafür ist, weil es ein vornehmlich älteres bürgerliches Publikum als rituelle Übung eingelernt hat, um 18.50 Uhr die Krawatte zu binden und die Stola umzuhängen, den Wagen aus der Garage zu holen und zum Konzertort zu fahren. Dort kommt man gegen 19.30 Uhr an, gibt den Mantel an der Garderobe ab, kauft ein Programmheft, geht noch einmal Pipi und nimmt auf dem vertrauten Abonnementssitz Platz. Und dann erklingen zuerst das dritte Klavierkonzert C-Dur von Sergej Prokofjew und nach der Pause Beethovens dritte Sinfonie Es-Dur, die „Eroica“.

In Düsseldorf wird diese Exerzitie des Konzertregelvollzugs von dieser Saison an ein wenig verändert. Der neue Tonhallen-Intendant Michael Becker hat (in Erinnerung an die Tonhalle als ehemaliges Planetarium) die Reihe „Sonnenwind“ gestartet, deren Aufführungen sonntags um 16.30 Uhr beginnen, also gleich nach dem nachmittäglichen Kaffee und Kuchen. Zur Inauguration der Serie spielte das prächtige European Brandenburg Ensemble unter Trevor Pinnock alle sechs Brandenburgischen Konzerte von Johann Sebastian Bach. Der Saal war mit mehr als 1.600 Besuchern so gut wie voll, und man sah extrem viele junge Leute, neues Publikum, Studenten, Kinder. Die gehören ja auch um diese Zeit noch nicht ins Bett. Die Aufführung war hinreißend, es war eine wunderbare Bach-Begehung in sechs Variationen – um als wir um 19.02 Uhr die Tonhalle verließen, konnte der schöne Tag beschwingt weitergehen.

Einige Leute erzählten frank und frei, so ein nachmittäglicher Beginn sei doch sehr schön, man komme jetzt nicht mehr zu sehr vorgerückter Stunde heim, sondern weitaus früher, könne aber auch noch in ein feines nahes Restaurant gehen, der freie Sonntag habe jedenfalls zwischendurch eine fabelhafte und sehr spirituelle Erwärmung erlangt. Auch für die Musiker ist der Konzerttag jetzt anders konditioniert, einige Ensembles könnten sogar noch gen Heimat fahren (was Hotelkosten spart), und dem menschlichen Biorhythmus ist auch Rechnung getragen.

Unter der Woche gehen derlei Zeitplanspiele natürlich nicht, weil die arbeitende Bevölkerung dann nicht nachmittags ins Konzert fahren kann. Aber sonntags funktioniert es prima. Auch ich als der Rezensent des Konzerts hatte es gut: Ich fuhr gleich in die Redaktion, schrieb meine Kritik ordnungsgemäß in einen bereits präparierten Platzhalter hinein, hatte dann frei – und bekam sogar noch große Teile des „Tatort“ mit.

Wolfram Goertz



Karikatur: Nik Ebert

Das  
Salzburger  
Musikfest  
im Winter

Internationale  
Stiftung Mozarteum  
Postfach 156  
A-5024 Salzburg  
T +43-662-87 31 54  
F +43-662-87 44 54  
www.mozarteum.at

# Mozart Woche 2008

vom 25. Jänner bis 3. Februar

### Orchester

Camerata Salzburg · Cappella Andrea Barca  
Concentus Musicus Wien · Kremerata  
Baltica · Les Musiciens du Louvre Grenoble  
Mozarteum Orchester Salzburg  
Österreichisches Ensemble für Neue Musik  
oenm · Sinfonieorchester der Universität  
Mozarteum · Wiener Philharmoniker

### Dirigenten

Ivor Bolton · Dennis Russell Davies · Ivan  
Fischer · Nikolaus Harnoncourt · Leonidas  
Kavakos · Gidon Kremer · Louis Langrée  
Sir Charles Mackerras · Paul McCreesh  
Ingo Metzmacher · Marc Minkowski  
Jonathan Nott · András Schiff

### Sänger

John Mark Ainsley · Annette Dasch  
Ruxandra Donose · Adrian Eröd · James  
Gilchrist · Matthias Goerne · Werner Güra  
Vesselina Kasarova · Elisabeth von Magnus  
Eva Mei · Alastair Miles · Hanno Müller-  
Brachmann · Christiane Oelze · Anne Sofie  
von Otter · Miah Persson · Patricia Petibon  
Birgit Remmert · Markus Schäfer · Kurt  
Streit · James Taylor · Anke Vondung  
Ruth Ziesak

### Solisten

Pierre-Laurent Aimard (*Artist in Residence*)  
Teodoro Anzellotti · Lisa Batiashvili · Rudolf  
Buchbinder · Isabelle Faust · Marino  
Formenti · Hilary Hahn · Alina Ibragimova  
Leonidas Kavakos · Patricia Kopatchinskaja  
Gidon Kremer · Elisabeth Leonskaja  
Alexander Lonquich · Tatjana Masurenko  
Daniel Müller-Schott · Christian Poltéra  
Jean-Guihen Queyras · András Schiff  
Andreas Staier · Tamara Stefanovich  
Christian Tetzlaff · Dénes Várjon

### Ensembles und Chöre

Artemis Quartett · Hagen Quartett  
Quatuor Ébène · English Voices  
Salzburger Bachchor · Wiener Singverein

### Auftragskompositionen

Thomas Larcher · Johannes Maria Staud

INTERNATIONALE  
STIFTUNG  
Mozarteum  
SALZBURG